

## Schwerpunkte der Abstimmungskampagne des schweizerischen Komitees

\*\*\*\*\*

Wie funktioniert das Abstimmungskomitee?

Die besondere Problematik der Abstimmung über die Aufnahme des Kantons Jura in den Bund und der erstmalige politische Vollzug eines Volksentscheides in einer, den Bundesstaat derart berührenden Frage, legten es zum vorneherein nahe, auf einen parteibezogenen Wahlkampf zu verzichten.

Das schweizerische Aktionskomitee für die Aufnahme des Kantons Jura in den Bund ist das Ergebnis des gemeinsamen Willens aller vier Bundesratsparteien, ihr Ja zum neuen Kanton unmissverständlich darzutun und sich gemeinsam dafür einzusetzen. Bereits haben sich weit über 100 eidgenössische Parlamentarier, National- und Ständeräte, dem Komitee angeschlossen, das unter dem Patronat von vier Altbundesräten steht.

Hauptinstrument des Komitees ist der Arbeitsausschuss, dem neben den Parteivertretern auch einige interessierte Organisationen angehören, so die Jurassische Konstituante, die Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit und das Stapferhaus, sowie Beobachter der Berner Regierung.

Dem Presseausschuss, präsiert vom Informationschef der FdP, gehört eine ganze Reihe von Journalisten aller Richtungen an. Die Pressearbeit ist die bedeutendste Öffentlichkeitsarbeit des Komitees.

Dem Finanzausschuss steht die CVP vor. Er hat die schwierige Aufgabe, keineswegs reichlich fliessende Gelder locker zu machen.

In 18 Kantonen bestehen bereits Unterstützungsgruppen, welche die lokalen Kampagnen koordinieren.

Abstimmungskampagne - dringend nötig!

Es trifft keineswegs zu, dass eine Kampagne für diese Abstimmung im September überflüssig oder unnötig ist. Umfragen haben

ergeben, dass sowohl im Oberwallis, Berner Oberland, Innerschweiz, Ostschweiz und Graubünden, in Dörfern unter 2500 Einwohnern, wie auch bei älteren Leuten, die Zustimmung keineswegs gesichert ist. Viele haben noch ein Bild des zwängerischen, angeblich terroristischen Juras im Kopf, das den neuen Gegebenheiten keineswegs Rechnung trägt. Schwerpunkt der Kampagne liegt demnach auf der Information über Struktur und Gegebenheiten einer, in harter und seriöser Arbeit aufgebauten Vorbereitung für die Abtrennung des bernischen Kantonsgebietes im Norden.

Pressearbeit, eine Abstimmungszeitung, Referentenführer mit prominenter Rednerliste nach Kantonen, sowie ein selektiv gestreutes Grossplakat für den Aushang, ein Flugblatt und eine Inseratenkampagne in der letzten Phase, sollen diese Informationsfunktion übernehmen. Leider arbeitet das Komitee unter schwierigen Finanzierungsbedingungen. Bis heute beträgt der Kontostand null Franken.

Der Widerstand gegen den neuen Kanton ist keineswegs nur in jenen Kreisen zu suchen, die politisch organisiert sind und sich schon immer dagegen ausgesprochen haben. Der Mann von der Strasse, verunsichert durch eine lange Zeit nicht über alle Zweifel erhabenen Presseberichterstattung zum Juraproblem, hat Anrecht darauf, verlässlich informiert und für den Urnengang mobilisiert zu werden. Der Stimmbeteiligung kommt in dieser Frage eine besondere Bedeutung zu. Erstmals hat auch der Bundesrat eine anschauliche und lesbare Abstimmungsbroschüre verfassen lassen, die jedem Stimmberechtigten zukommen wird.

Die Schlacht ist noch nicht gewonnen, aber die Aussichten sind nicht schlecht.

Abschliessend möchte ich allen Pressevertretern danken für die bisher vorzügliche, der Besonderheit dieser Abstimmung Rechnung tragende Arbeit.

Andreas Lutz